

Postulat Stadelmann Fabian und Mit. über die Anpassung der Ressourcen für die Sensibilisierung in sensiblen Naturräumen

eröffnet am 12. Mai 2026

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Ressourcen für die Sensibilisierung sowie die Präsenz in sensiblen Naturräumen zu überprüfen und bedarfsgerecht anzupassen.

Begründung:

Der Kanton Luzern verzeichnet seit Jahrzehnten ein starkes Bevölkerungswachstum. Allein in den letzten 30 Jahren ist die Bevölkerung um rund 30 Prozent gewachsen. Gemäss den Prognosen von Lustat Statistik Luzern ist auch künftig mit einer deutlichen Zunahme zu rechnen.

Parallel dazu hat die Nutzung der Natur als Freizeit- und Erholungsraum stark zugenommen. Insbesondere Aktivitäten im Freien erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Diese Entwicklung führt zu einer zunehmenden Belastung der Natur, wobei sensible Naturräume besonders betroffen sind. Zu den Wertvollsten und sensibelsten Naturräumen zählen beispielsweise die 19 kantonalen Schutzgebiete mit Schutzverordnung (z. B. Sempachersee, Ostergau, Steinibachried) oder die 55 ortsfesten Amphibienlaichgebiete gemäss Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung (z. B. Riffigweiher, Chusenrainwald, Vogelmoos).

Die heutigen Betreuungs- und Aufsichtsstrukturen im Naturbereich stammen weitgehend aus den 1980er- und 1990er-Jahren und tragen den veränderten Rahmenbedingungen nur ungenügend Rechnung. Das Freizeitverhalten hat sich – insbesondere seit der Covid-Pandemie – deutlich verändert. Gleichzeitig haben gesellschaftliche Entwicklungen wie Individualisierung und veränderte Normvorstellungen Auswirkungen auf den Umgang mit der Natur und den öffentlichen Räumen.

Die bestehenden organisatorischen Strukturen ausserhalb des Siedlungsgebiets sind vielerorts nicht mehr zeitgemäss. Es fehlt an ausreichenden Ressourcen und an der notwendigen Professionalität, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Dadurch entsteht das Risiko ungenügend geregelter Zustände in Wäldern sowie im Kultur- und Offenland.

Zwar werden vermehrt Freizeitlenkungskonzepte entwickelt, doch zeigen die bisherigen Erfahrungen, dass deren Wirkung ohne ausreichende Präsenz vor Ort begrenzt bleibt. Neben planerischen und regulativen Massnahmen sind insbesondere die Sensibilisierung, die Information und die konsequente Durchsetzung des geltenden Rechts entscheidend.

Der Kanton Luzern profiliert sich mit hochwertigen Lebensräumen in naturnahen Landschaften und entsprechend hoher Lebensqualität. Diese Qualitäten sind zentrale Standortfaktoren und tragen wesentlich zur Attraktivität des Kantons bei. Ihr Erhalt erfordert gezielte Investitionen in Pflege, Betreuung und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, die bestehenden Ressourcen kritisch zu überprüfen und an die heutigen sowie künftigen Anforderungen anzupassen.

Stadelmann Fabian

Roos Guido, Hodel Thomas Alois, Käch Tobias, Arnold Sarah, Erni Roger, Zbinden Samuel, Birrer Martin, Muff Sara, Steiner Bernhard, Dahinden Stephan, Howald Simon, Vogel Marlen, Küng Roland, Arnold Robi, Müller Guido, Gfeller Thomas, Frank Reto, Heselhaus Sabine, Bucheli Hanspeter, Schnider Hella, Galliker Christian, Bucher Mario, Zanolli Lisa, Lang Barbara, Wicki Martin, Lötscher Hugo, Bossart Rolf, Waldis Martin